

Welche Leistungen sollen die Zoos künftig erbringen?

■ **Urs Tester**
Pro Natura, Basel



Zusammenfassung

Damit die Biodiversität erhalten bleibt, müssen sich in breiten Bevölkerungsschichten das Verständnis für die Natur und der Umgang mit Tieren und ihren Lebensräumen verändern:

- Wir Menschen streben nicht die Beherrschung der Natur an.
- Die Nutzung der natürlichen Ressourcen erfolgt künftig nachhaltig.
- Gegenüber anderen Lebewesen, ob Mensch oder Tier, sind wir tolerant.

Zoos sind ein geeigneter Ort, um diesen Umgang mit der Natur vorzuleben. Mit einem begleitenden Bildungsangebot können den Besucherinnen und Besuchern diese Werte vermittelt werden. Zoos haben dazu sogar die günstigeren Voraussetzungen als Nationalparks oder andere Schutzgebiete. Nirgends sonst kommen so viele Menschen in einen sehr engen Kontakt zu Wildtieren. Allerdings lässt sich mit einem Zoo auch ein technisches, die Natur beherrschendes Weltbild vermitteln. Anhand einzelner Beispiele wird gezeigt, wie sich Zoos auf dem Weg von der Menagerie zum Naturschutzzentrum weiterentwickeln können.

I. Einleitung

Zoos wollen sich von der Menagerie zu modernen Naturschutzzentren weiterentwickeln. Als Vertreter einer grossen schweizerischen Naturschutzorganisation habe ich täglich mit Naturschutzarbeit zu tun. Zoos sind mir dagegen nur aus der Sicht des Besuchers vertraut. Meine Aufgabe im Rahmen des Symposiums ist es daher, die Naturschutzbestrebungen der Zoos aus der Aussen-Perspektive kritisch zu betrachten. Beispiele die zeigen, dass Zoos im Naturschutz aktiv sind, liessen sich rasch aufzählen. Ich verzichte jedoch in diesem Diskussionsbeitrag darauf. Zur Weiterentwicklung der Zoos sind einige kritische Gedanken hilfreicher:

2. Zoos und Naturschutz

2.1. Werden Zoos als Naturschutzzentren wahrgenommen?

Wenn man in der Schweizer Bevölkerung eine repräsentative Umfrage mit folgender Frage durchführt: „Welche Institution oder Organisation engagiert sich in der Schweiz für Naturschutz?“, wird kein Schweizer Zoo unter den ersten 10 Organisationen genannt. Bei einer ähnlichen Umfrage in Deutschland oder Österreich wäre es wohl nicht anders. Auf einer Liste der meistbesuchten Attraktionen des Landes tauchen Zoos dagegen regelmässig weit oben auf. Für die Öffentlichkeit werden Zoos wohl nie Naturschutzzentren sein. Sie sind in erster Linie attraktive und gern besuchte Freizeitangebote. Für die Naturschutzarbeit eines Zoos muss das kein Nachteil sein.

Im Gegenteil, Zoos können dadurch ein anderes, breiteres Publikum ansprechen als beispielsweise Naturschutzzentren in Schutzgebieten.

2.2. Welches Verständnis im Umgang mit Tieren vermittelt ein Zoo?

Zur Natur und zu Wildtieren kann man sehr unterschiedliche Ansichten haben. Eine Ansicht ist:

Der Mensch strebt nicht die Beherrschung der Natur an. Die natürlichen Ressourcen werden nachhaltig genutzt. Gegenüber anderen Lebewesen, ob Mensch oder Tier, sind wir tolerant.

Eine andere, entgegengesetzte Ansicht ist:

Der Mensch beherrscht und zähmt die Natur. Probleme im Zusammenhang mit endlichen, natürlichen Ressourcen lassen sich durch die Technik lösen. Für die Bedürfnisse von Menschen müssen Bedürfnisse von Tieren in jedem Fall zurückstehen.

Je nachdem wie ein Zoo arbeitet, lassen sich mit ihm beide Ansichten über die Beziehung Mensch Natur vermitteln. Es ist aber offensichtlich, dass nur die Vermittlung der ersten Ansicht eine Unterstützung des Naturschutzes darstellt. Ein Zoo der sich als Naturschutzzentrum versteht, versucht eine positive und tolerante Beziehung zwischen Mensch und Wildtieren zu vermitteln. Er ist nur dann glaubwürdig, wenn er dies in seinem gesamten Tätigkeitsfeld anstrebt. Die Entwicklung eines Zoos in Richtung Naturschutzzentrum muss daher Auswirkungen auf seine Tätigkeit im Artenschutz, in der Tierhaltung, im Eindruck auf die Besucher, im Umwelt-



Management, in Partnerschaften, in der Information und im Bildungsangebot haben.

2.3 Artenschutz

Die Mitarbeit bei Wiederansiedlungsprojekten ist zwar eine Stärke der Naturschutzarbeit von Zoos. Sie ist jedoch keineswegs die wichtigste Naturschutztätigkeit eines Zoos. Naturschutzorganisationen räumen nämlich in der gesamten Naturschutztätigkeit den Wiederansiedlungen eher einen untergeordneten Stellenwert ein. Im Entwurf des Standpunkts Artenschutz von Pro Natura steht dazu beispielsweise: *„Wiederansiedlungsprojekte haben zu den auffälligsten Erfolgen im Artenschutz geführt. Ohne sie gäbe es keine Steinböcke, keine Biber und keine Luchse in der Schweiz. Die Mehrheit der Wiederansiedlungsprojekte sind jedoch erfolglos. Sie sind zudem aufwändig, binden viele Kräfte, können bei unsachgemässer Ausführung Populationen der betreffenden Art oder andere Arten gefährden und stärken in der Öffentlichkeit den Eindruck der reparierbaren Natur. Das Instrument der Wiederansiedlung von Tier- und Pflanzenarten soll deshalb mit Zurückhaltung und als Ergänzung zu anderen Massnahmen eingesetzt werden. Schutzmassnahmen in der ganzen Landschaft, in Schutzgebieten und Förderungsprojekte für noch vorkommende Arten haben eine höhere Priorität.“* Moderne Zoos beteiligen sich deshalb nicht nur an Wiederansiedlungsprojekten, sondern auch an Massnahmen zum Schutz von Wildtierlebensräumen.

2.4. Tierhaltung

Im Trickfilm „Lars der Eisbär“ wird gezeigt, wie Wildtiere eingefangen und an einen Zoo verkauft werden. Der Trickfilm vermittelt ein nicht mehr zeitgemässes Bild von Zoos. Heute stammt ein grosser Teil der Zootiere aus Zuchtprogrammen und nicht mehr aus der freien Wildbahn. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit eines Zoos. Moderne Zoos streben deshalb an, dass ein möglichst grosser Teil des Tierbestandes aus Aufzuchten stammt. Sie teilen dies auch ihren Besuchern mit.

2.5. Eindruck auf die Besucher

Ketten, Gitter und Dressurveranstaltungen sind aus modernen Zoos zum grössten Teil verschwunden. In neu gestalteten Gehegen haben die Tiere mehr Platz. Es werden ganze Lebensräume nachgebildet, und mehrere Tierarten derselben Region leben miteinander. Umso stärker fallen bei einem Zoobesuch die Gehege auf, welche diesen Anforderungen noch nicht genügen. Moderne Zoos streben die rasche Umgestaltung solcher Gehege zu Tier-Lebensräumen an.

2.6. Umwelt-Management

Wie viel Wasser und Energie verbraucht ein Zoo pro Besucher? Wie gross ist der Anteil der Besucher, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen? Wie werden die Futtermittel für die Tiere produziert und wie die Esswaren im Zoorestaurant? Sind Zoos im Verbrauch von Ressourcen sparsamer als andere Freizeitangebote, zum Beispiel ein Freizeitbad oder ein Einkaufszentrum? Antworten auf diese Fragen lassen sich nicht finden. In keinem mir verfügbaren Jahresbericht eines Zoos

waren Kennzahlen zum Umweltmanagement veröffentlicht. Da besteht Nachholbedarf. Moderne Zoos haben ein Umweltmanagement und führen die entsprechenden Kennzahlen im Jahresbericht auf.

2.7. Partnerschaften

Durch Partnerschaften zwischen Zoos und Naturschutzorganisationen könnten wertvolle Synergien für die Realisierung von Projekten gewonnen werden. Obwohl es einzelne gute Beispiele gibt, ist die Zahl der Partnerschaftsprojekte erstaunlich klein. Die Gründe für diese relativ geringe Zusammenarbeit sind ungeklärt. Moderne Zoos arbeiten künftig bei ihren Artenschutz- und Bildungsprojekten vermehrt mit zielverwandten Organisationen zusammen.

2.8. Information

Wenn wir eine Beziehung zu einem Menschen aufbauen wollen, dann fragen wir ihn nach seinem Namen. Bei einem Tier ist das ganz ähnlich. Zum Aufbau einer Mensch-Tier Beziehung wollen wir wissen, um was für ein Tier es sich handelt. Wenn wir sogar den Namen des Individuums kennen lernen, ist das noch besser. Die nächsten Fragen, die sich uns stellen sind: Woher kommt das Tier? Wo, in welchem Lebensraum, lebt es? Moderne Zoos sorgen dafür, dass die Besucher über die in der Anlage, im Aquarium beobachtbaren Tiere informiert sind, so dass sie eine Beziehung aufbauen können.

2.9. Bildungsangebot

Die Sensibilisierung der Besucher für Wildtiere und ihre Lebensräume ist die mit Abstand wichtigste Naturschutzaufgabe der Zoos. Zoos haben darin ein sehr grosses, noch nicht ausgeschöpftes Potential. Dieses Potential ist sogar grösser als in Nationalparks oder anderen Schutzgebieten, weil Zoos von mehr Menschen besucht werden und diese in einen engeren Kontakt zu Wildtieren kommen. Dieses Potential kann mit einem passenden Bildungsangebot genutzt werden. Wichtig ist dabei, dass den Besuchern nicht nur die Biologie von Wildtieren vermittelt wird, sondern auch Werte im Umgang von Menschen mit Tieren. Moderne Zoos bieten deshalb Bildungsangebote an, die sich mit dem Umgang von Menschen mit Wildtieren befassen.

Fazit

Zoos können einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz leisten, wenn sie in ihrer gesamten Tätigkeit Nachhaltigkeit anstreben und eine tolerante Beziehung zwischen Mensch und Wildtier vermitteln.

Kontakt:

Urs Tester
Pro Natura
Dornacherstrasse 192
CH-4053 Basel
email: urs.testster@pronatura.ch

